

# Rest-Cent-Projekte 2015

Der Vergabeausschuss hat entschieden, dass die bisherigen drei Projekte **Mate ni kani**, **Bodenverbesserung in Namibia** und **Brunnenbau in Guinea** in 2015 weiterhin unterstützt werden.

Außerdem soll ein Projekt des Bremer Vereins zur Förderung und Integration behinderter und benachteiligter Kinder in der Mugeza Mseto Primary School in Tanzania eine Teilförderung aus den Rest-Cent-Mitteln erhalten.

Im Jahr 2014 wurden die drei Projekte Mate ni kani, Bodenverbesserung in Namibia und Brunnenbau in Guinea mit jeweils 9.018,71 Euro aus den Rest-Cent-Mitteln gefördert.

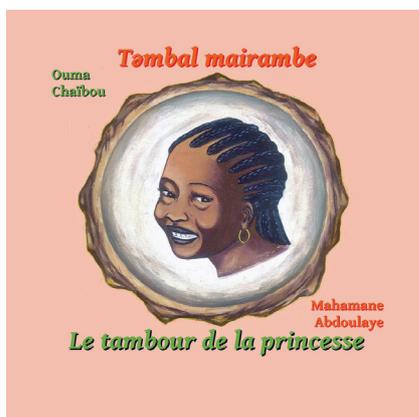
Allen Kolleginnen und Kollegen, die ihr „Kleines hinter'm Komma“ spenden, danken wir ganz herzlich!



**Aktuelle Informationen gibt es auf der Internetseite [www.gpr.bremen.de/restcent](http://www.gpr.bremen.de/restcent).**

## mate ni kani

Der Bremer Verein engagiert sich in Niger für Aktivitäten, die der kulturellen Breitenbildung dienen. Mate ni kani e. V. arbeitet mit Initiativen zur Förderung der muttersprachlichen Kinder- und Jugendliteratur in den fünf wichtigsten Nationalsprachen des Landes zusammen. Im August 2012 wurde das erste zweisprachige Kinderbuch herausgegeben. Die originell illustrierte Geschichte versetzt die „Bremer Stadtmusikanten“ in den Niger. Die Geschichte wurde in vier Landessprachen (Muttersprachen) übersetzt und mit einer Auflage von 500 Exemplaren in den regionalen Schulen bzw. Bibliotheken verteilt und vorgestellt. Anfang 2015 wird der zweite Teil der Geschichte mit dem Titel „Miese Tage in Bouctimbi“ in vier zweisprachigen Ausgaben, kanuri-französisch, hausa-französisch, djerma-französisch und tamaschek-französisch, in je 500 Exemplaren gedruckt und an Schulen verteilt. An dem bilingualen Jugendroman „Fauziaa“ in Hausa-Französisch und Zarma-Französisch, der bereits 2013 herausgegeben wurde, zeigen viele Jugendliche ein großes Interesse.



„Die Prinzessinnentrommel“ - ein weiteres Kinderbuch in zwei zweisprachigen Ausgaben, das 2014 mit Unterstützung von Rest-Cent realisiert werden konnte.

## Bodenverbesserung in Namibia

Der Bremer Verein „Praktische Solidarität International“ widmet sich einem Bodenverbesserungsprogramm im Norden Namibias. Die dortigen BewohnerInnen sind konfrontiert mit magerem und sandigem Boden und extremen Wetterbedingungen. Mit einer speziellen Methode soll der Boden für einen fruchtbaren Anbau verbessert werden. Dazu sind angerührte, effektive Mikroorganismen und Grünabfall notwendig, die mit Planen abgedeckt und zum Fermentieren gebracht werden. Dabei unterstützen Multiplikatoren die Bäuerinnen und Bauern. Sie bringen auch alle benötigten Zutaten für die Bodenverbesserungen mit. Der Verein hatte vor zwei Jahren ein Versuchsfeld angelegt, um die Entwicklung des Bodens zu überprüfen, den PH-Wert zu bestimmen und die richtige Mischung herauszufinden. Durch die Behandlung des Bodens kann hier nun festgestellt werden, dass sich eine fruchtbare Kruste gebildet hat.

Rest-Cent unterstützt bei der Ausbildung und Bezahlung der Multiplikatoren und bei der Beschaffung der Zutaten für die Bodenverbesserung.



Frauen werden geschult, um weitere kleinere Beete anzulegen, in denen Gemüse, z.B. „Mukete“, eine Art Spinat, gezüchtet bzw. angebaut wird, so dass die Ernährung abwechslungs- und vitaminreicher wird.

# Brunnenbau in Guinea

Der Bremer Verein KANIA e. V. unterstützt die drei Dörfer Fodeya, Kanty und Wondekhore in Guinea. In jedem Dorf wurde der Bau einer Schule gefördert. In Fodeya haben über 100 SchülerInnen die Grundschule bereits erfolgreich absolviert. Hier sind ein Brunnen und eine WC-Anlage vorhanden. In Kanty werden über 100 SchülerInnen unterrichtet. Es gibt eine WC-Anlage, aber ein Brunnen fehlt noch. Die Schule in Wondekhore konnte wegen des hohen Engagements der Dorfbewohner und unter Mitarbeit von ausgebildeten Handwerkern aus

Kanty in Rekordzeit gebaut werden. Hier gehen 130 SchülerInnen zum Unterricht. In Wondekhore fehlt aber sowohl die WC-Anlage wie auch ein Brunnen.

Rest-Cents finanzieren den Bau der beiden Brunnen in Kanty und Wondekhore.

Sowohl in Kanty als auch in Wondekhore wurden die Wasserquellen für den Brunnenbau nahe den Schulen gefunden. Die Bedrohung durch Ebola hat allerdings den Beginn des Brunnenbaus verzögert. Schulen waren wochenlang geschlossen. Die Seuche scheint jetzt allerdings gebannt zu sein,

seit 4 Wochen treten keine neuen Infektionsfälle mehr auf.



Der Brunnen in Fodeya. Wasser ist Leben. Wasser bedeutet Sauberkeit und Vermeidung von Krankheiten. Deshalb müssen auch die Schulen in Wondekhore und in Kanty mit einem Brunnen ausgestattet werden.

# Mugeza Mseto Primary School, Tanzania

Die Mugeza Schule ist eine staatliche Schule, die man als Inklusions-Schule der ersten Stunde bezeichnen kann. Hier werden ca. 650 Schüler und Schülerinnen unterrichtet, darunter auch blinde Kinder, körperbehinderte Kinder, Waisen und Albinos, die auf dem Schulgelände untergebracht sind. Die Ausstattung der Schule und

der Unterkünfte ist sehr schlecht. Hier setzt der neu gegründete Bremer Verein zur Förderung und Integration behinderter und benachteiligter Kinder in der Mugeza Mseto Primary School an und will die Ausstattung der Schule und insbesondere die Situation für die beeinträchtigten Kinder verbessern.



5 Freundinnen in der Mugeza Mseto Primary School

**Ganz viel bewirken!** Mit dem „Kleinen hinter’m Komma“.

**Deshalb: Rest-Cents spenden!**

**Achtung:**

**Die Erklärung brauchen nur diejenigen abzugeben, die noch nicht dabei sind, aber dabei sein wollen. Bereits zuvor abgegebene Erklärungen gelten weiter und müssen nicht erneuert werden.**

## Erklärung

An  
**Performa Nord**  
Stichwort  
„Das Kleine hinter’m Komma“  
Schillerstraße 1  
  
28195 Bremen

Personalnummer \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

**Ja, ich bin dabei! Ich spende die Cent-Beträge meines monatlichen Auszahlungsbetrages der Bezüge für die Aktion „Das Kleine hinter’m Komma für einen großen, guten Zweck“.**

Unterschrift \_\_\_\_\_